

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 49

Artikel: "Mein Reich ist nicht von dieser Welt"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Brüother!

Ich habe den Bunde frichtern la lettre suggesante, folgenten Brief geschrieben:

Les conservatifs ne peuvent pas se moutarder (besenstigen) che vous avez tescha ascheva la Marie-aide-schappelle-röcourse-affäre de Luzerne. C'était le melior clatsch-bas-le-temps. Les autres contrebutiques de la tragedianliste ne sont pas loustiques pour les pères de terre, on nö pöpa se dire si désert dans les séangs sous la firma de rélischion comme dans la chappelitischbut. Le pudschet, le militaire et la pource-tariftagsatzion des barons de laine d'arbre apporte à nous autres Idéalistes douschour longparceq, avec le quel je resterais ton

Stanispoux.

De best Wetterprophet.

Mit üch isch nüt, ihr hoch'studierte Meteorologe!
Gönd ihr in's Bisithal, der Wätterma go froge.
Tär hält si hür bimeid leis einzigs Mal no troge.
Brucht si mit Minimal und Maximal mit z'pfoge.
Er rächnet nit und dräget uf kei g'lehre Boge
Und hat im Bisithal si Schlüs doch richtig zoge.
Wan är vu Nebel g'redt, so sind si umme g'foge.
Worum ist wohl im Bisithal si Wissheit größer?
Ne fromme Ma vu Schwyz könnt halt der Himmel bisser!



Oberrichter Dr. Nägeli.

Seit Mittwoch, den 7. November, Vormittags, wird in Zürich Herr Oberrichter Dr. Nägeli vermisst.

Derselbe ist 35 Jahre alt, 180 bis 182 cm. gross, schlank, hat blonde Haare, ditto Augenbrauen und Vollbart, mittlere Stirne, blaugraue Augen, grosse Nase, mittlerer Mund, gute Zähne, ovales Gesicht, raschen Gang mit lebhafter Bewegung der Arme, spricht zürcherischen Dialekt und Schriftdeutsch, trägt goldene Brille, grauen Sommerüberzieher, dunkle elegante Kleidung von gleichem Stoff, schwarzen weichen Filzhut, goldene Uhr, Kette und Medaillon. (202)

Der Vermisste kann verunglüchtigt oder plötzlich geisteskrank geworden sein; vielleicht liegt auch ein an ihm begangenes Verbrechen vor.

Auf die Entdeckung desselben oder des Thäters eines allfälligen Verbrechens wird eine hohe Belohnung zugesichert.

Es wird um telegraphische Anzeige an das Polizeikommando Zürich ersucht.

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Brüother!

Ich habe den Bunde frichtern la lettre suggesante, folgenten Brief geschrieben:

Les conservatifs ne peuvent pas se moutarder (besenstigen) che vous avez tescha ascheva la Marie-aide-schappelle-röcourse-affäre de Luzerne. C'était le melior clatsch-bas-le-temps. Les autres contrebutiques de la tragedianliste ne sont pas loustiques pour les pères de terre, on nö pöpa se dire si désert dans les séangs sous la firma de rélischion comme dans la chappelitischbut. Le pudschet, le militaire et la pource-tariftagsatzion des barons de laine d'arbre apporte à nous autres Idéalistes douschour longparceq, avec le quel je resterais ton

Stanispoux.

De best Wetterprophet.

Mit üch isch nüt, ihr hoch'studierte Meteorologe!
Gönd ihr in's Bisithal, der Wätterma go froge.
Tär hält si hür bimeid leis einzigs Mal no troge.
Brucht si mit Minimal und Maximal mit z'pfoge.
Er rächnet nit und dräget uf kei g'lehre Boge
Und hat im Bisithal si Schlüs doch richtig zoge.
Wan är vu Nebel g'redt, so sind si umme g'foge.
Worum ist wohl im Bisithal si Wissheit größer?
Ne fromme Ma vu Schwyz könnt halt der Himmel bisser!

„Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“

Pfarrer H.: „Also der Domänendirektor will die Pfarrgäste liquidieren, um die schwindflichtige Staatsfossi damit zu füttern.“

Pfarrer L.: „Das ist wirklich absurd! Da verliert die Kirche ihr Fundament und Ansehen und der Domänendirektor wird zum eigenlichen Dämonendirektor gegen unsere leibliche Existenz.“

Lehrerin: „Wie heißt also das Volk, welches die Wüsten Arabiens bewohnt, Ella?“

Ella (schweigt).

Lehrerin: „Nun, erinnere Dich doch, in den Wüsten schwärmen die Bed...“

Ella (schnell): „Schwärmen die Beduinen für ihre Anbeterinnen.“

A.: „I muss dr ä Nüigkeit säge, wod drob erstune wirst.“

B.: „Und die mär?“

A.: „Dank au, unsre stolze Nachbar Heiri hat jz entli ä Brut.“

B.: „Das nimmt mi gar nit Wunder, där ist ja eister brutal g'n.“

Briefkasten der Redaktion.

L. i. B. Das Porträt Hertenstein's bringen wir in nächster Nummer; für dies Mal war es uns leider unmöglich, da der „Nebelpalast“ wegen des Farbenbildes längst unter der Presse lag, als die Trauerfeinde eintrafen. Dass wir einen Kalenderdruck bringen werden, haben Sie nicht zu befürchten. — Spatz. Schön, dass er kam und wie er kam. — E. C. i. B. Alles nach Wunsch besorgt; Brief folgt nächst Woche. — Z. 12. Was soll man dabei denken? — H. i. Berl. Wollszähnungsgeschäftchen mehr als zur Genüge. — J. i. F. Nei aber, gäldet Sie an! — K. i. B. Gillion doch wohl etwas zu ernst und muss sibrigens auch schon des Raumes wegen wegbleiben. — B. B. Der Spruch ist sehr hübsch. Aber warum anonym? — C. J. Für den Verstorbenen passt am besten folgender Spruch: „Groß neun ich den, des! Ohr vergessens, Des Befalls wie des Todes! Schall berübt; Den durch die Labyrinthe dieses Lebens Nur ein Gedanke: „Rechtshum“ führt.“ — E. i. K. Es lässt sich nicht wohl etwas machen. Geben Sie uns ges. nähere Nachrichten. Wenn wir helfen können, helfen wir. — S. i. K. Jeder einfältige Vater wird für das neue Schuljahr stimmen. Für „Rein“ einlegen, bedeutet das Wohl seiner Kinder verfeinern! — S. i. B. Wir empfehlen Ihnen den Schweizerischen Gewerbekalender; das ist für jeden Geschäftsmann ein überaus praktisches Büchlein. — ? i. Z. Die Aussage des Blenders: „So und so einer habe gesagt, der Abgang dieses Mannes sei ein wahres Glück.“ wird natürlich eine Lüge sein. Mit diesen fristet er ja sein Dasein. — J. M. i. A. Vielleicht können wir Ihrem Wunsche gelegentlich einmal entsprechen. — O. i. Z. Ihre Bemerkungen sind vollständig zutreffend, allein die selben publizieren hat keinen Zweck. Die Sache istch selbst am Besten. — Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.

Kugler & Cie.,

Bank-, Kommissions- und Wechselgeschäft,
Poststrasse No. 2, Zürich,

empfehlen als solide Kapitalanlage und sind Abgeber gegen
Baar und gekündete Obligationen von:

4 % Nordostbahn-Obligationen.	
4 % Gotthardbahn- >	
4 % Pilatusbahn- >	(195)
5 % Chicago-Milwaukee-St. Paul-River-Division.	
5 % East-Tennessee-Virginia und Georgia.	
6 % Kansas-Pacific.	

Wiedereröffnung

des altrenommierten

Café - Restaurant zum „Freihof“,

vormals „Weisshaar“,

am 1. Dezember Abends.

St. Anna-Brauerei, München.

Generalvertreter für die Schweiz und Italien: M. Eckharter & Co.

An Obiges höflichst bezugnehmend, empfehle ich mich dem geschätzten Publikum, insbesondere den früheren Herren Stammgästen, Herren Studenten und Tit Vereinen auf's Wärmste, bemerkend, dass ich mir alle Mühe geben werde, durch ausgezeichnete Getränke und feine Küche, sowie mässige Preise allen Anforderungen besten; zu entsprechen. (189-3)

C. H. Huber-Schmidlin, Gérant.

A. GUGEL, March^d-Tailleur

wohnt Neustadtgasse 4, Zürich. (189-4)

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehle als sehr unterhaltend
und lehrreich: (199)

Aquarien

in diversen Arten,



nebst allem Zubehör, als: Tuffstein-grotten, Muscheln, Kies, Schwimm-pflanzen, diverse Fische, Salamander, Fischfutter, Netzchen.

Preiscurante auf Verlangen.

E. Mantel, Sohn,
Fraumünsterstrasse 19,
vis-à-vis dem Stadthause,
Zürich.

Gratis und franko erhält
Jedermann vom medizin. Bureau
Kreuzlingen die vier ärztlichen
Rathgeber mit gegen 100 Photog-
raphien und anatom. Abbildun-
gen. Garantiert sich Heilung
der Unterleibsbrüche, aller Ge-
schlechtsleiden, der Trunksucht,
sowie aller äusseren und inneren
Krankheiten jeder Art.

„Niemand unterlasse die
Bestellung (Postkarte genügt).“